

Eine Erfahrung, die einen ein Leben lang begleitet

Udo Kronester, Geschäftsführer Mercy Ships Deutschland e.V., spricht im Interview mit der Dental Tribune D-A-CH über die zahnmedizinische Arbeit in Entwicklungsländern und die Zusammenarbeit mit Dürr Dental.



Udo Kronester, Geschäftsführer Mercy Ships Deutschland e.V., im Interview mit der Dental Tribune D-A-CH.

Seit 1978 bringt die international tätige Hilfsorganisation Mercy Ships dringend benötigte medizinische und zahnmedizinische Hilfe und langfristige Entwicklungszusammenarbeit in Entwicklungsländer. Aktuell verfügt Mercy Ships mit der Africa Mercy über das weltweit größte private Hospitalschiff, mit einer Besatzung von über 400 ehrenamtlichen Mitarbeitern aus rund 35 Nationen während der Einsätze. Im Interview berichtet Udo Kronester, Geschäftsführer von Mercy Ships Deutschland e.V., von der zahnmedizinischen Arbeit und dem Leben an Bord.

In den Regionen, die wir besuchen, gibt es oft zu wenige ausgebildete Zahnärzte bzw. sind diese für viele Menschen dort nicht bezahlbar. Wir klären zwar in Schulen über Dentalhygiene auf, doch der Umbruch muss von der Regierung kommen. Den 20.000 bis 30.000 Patienten pro Einsatz können wir zwar helfen, wir sind dann aber wieder weg. Bei der Zusammenarbeit mit den Regierungen streben wir eine längerfristige Lösung an.

Mercy Ships Deutschland ist mit Dürr Dental eng verbunden – wie sieht diese Partnerschaft aus?

Unsere Zusammenarbeit mit Dürr Dental fing 2005 mit Sachspenden an uns an. Das Interesse war auf beiden Seiten geweckt, und Martin Dürrstein, CEO von Dürr Dental, besuchte 2009 dann schließlich unser Schiff. Für ihn war danach klar, dass Dürr Dental der richtige Partner für Mercy Ships ist. Wir nutzen nun Dürr Dental-Ausrüstung, Absauganlagen und Ähnliches, an Bord – für uns eine fantastische Möglichkeit, hochwertiges Equipment zur Verfügung zu haben, und für Dürr Dental, ihre Produkte einzusetzen. Martin Dürrstein ist heute sogar Vorstandsvorsitzender unseres Vereins.

Wie gewährleisten Sie die Sicherheit der Crew, gerade in „kritischen“ Ländern?

Zum einen wird in die Dentalklinik immer lokale bzw. nationale Polizei geschickt, die wir managen und instruieren, damit keine Gewalt und keine Bestechung aufkommen. Die Regierungen haben großes Interesse daran, uns zu schützen, da wir durch das große Schiff sehr sichtbar sind und internationale Presse generieren – damit sind sie auch im Zugzwang.

Des Weiteren haben wir zwei fest angestellte Sicherheitsmanager

an Bord, und wir sind in stetem Kontakt mit den Botschaften, deren Nationalität die Mitarbeiter an Bord vertreten. Die Botschaften beraten uns in Sicherheitsfragen, in akuten Fällen haben wir deshalb auch Notfallnummern, bei denen wir uns melden können.

Welche Erfahrungen machen einen Einsatz für die Mercy Ships-Mitarbeiter lohnenswert?

Für beinahe jeden, der an Bord kommt, sei es für zwei Wochen oder ein halbes Jahr, sind neben den tollen Bekanntschaften, die man hier schließt, die Patienten das Highlight. Man hat die Möglichkeit, die Men-

schen richtig kennenzulernen, auch mit unserem speziellen Programm: Die Idee ist, einen Patienten täglich zu besuchen, solange dieser an Bord ist. Übersetzer helfen bei der Kommunikation, und wer sich die Geschichten der einzelnen Leute erzählen lässt, erlebt etwas, das man sonst nicht erfährt und einen ein Leben lang begleitet. Manche bleiben sogar auch nach dem Einsatz verbunden, einige haben zum Beispiel die Schulbildung von einheimischen Kindern finanziert – das ist eine Erfahrung, die man nicht ersetzen kann.

Herr Kronester, vielen Dank für Ihre Zeit und Ihr Engagement. ◀



IDS 2019: Mercy Ships Deutschland am Stand von Dürr Dental.



Zahnbehandlung vor Ort.



Africa Mercy, ein Hospitalschiff der christlichen Hilfsorganisation Mercy Ships.

ANZEIGE

IDS
2019

12.–16.3.2019

Vielen Dank
für Ihren Besuch!

Nassabsaugung mit Sedimentationsabscheider EXCOM hybrid und ECO II

- > EXCOM hybrid
 - mit frequenzgesteuerter Unterdruckregelung
 - Unterdruck konstant bei 180 mbar
- > ECO II
 - einfache, rasche Installation – plug & play
 - keine elektronischen Bauteile



METASYS

info@metasys.com | www.metasys.com